

Richtlinien und Turnierregeln des Landesverbandes der Reitervereine Ausgabe 2021

Kapitel 7 Richtlinien für Gæðingakeppni

7 RICHTLINIEN FÜR GÆÐINGAKEPPNI	4
7.1. Einleitung	
7.1.1 Zielsetzung	4
7.1.2 Temperament	4
7.1.3 Takt und Harmonie	4
7.1.4 Initiative und Tempofähigkeit	4
7.1.5 Ausdruck und Schönheit der Bewegungen	4
7.2. Bewertungskriterien des Gæðingakeppni	5
7.2.1 Schritt	5
7.2.2 Trab	5
7.2.3 Langsames Tempo Tölt	5
7.2.4 Starkes Tempo Tölt	5
7.2.5 Galopp	5
7.2.6 Tölt A-Flokkur	5
7.2.7 Pass	5
7.2.8 Temperament	5
7.2.9 Form unter dem Reiter	5
7.3 Die Pferde, die Reiter und ihre Ausrüstung	6
7.3.1 Teilnahmeberechtigung und Anmeldung	6
7.3.2 Reiter, Ausrüstung von Reiter und Pferd	6
7.3.3 Anordnungen	6
7.3.4 Widersetzlichkeit usw.	6
7.3.5 Ablesen der Mikrochipmarkierung	6
7.4 Richter, Richtwesen und die Durchführung des Turniers	6
7.4.1 Richter und Richterkollegium	6

7.4.2	Richter und Richtwesen	7
7.4.3	Durchführung der Prüfungen	7
7.4.4	Abmessungen der Bahnen	8
7.5	Bestimmungen zur Notenberechnung beim Gæðingakeppni	8
7.5.1	Berechnung der Noten	8
7.5.2	Die Prüfungen	8
7.5.2.1	A-Flokkur (Fünfgänger)	8
7.5.2.2	B-Flokkur (Viergänger)	9
7.5.2.3	C-flokkur	9
7.5.2.4	C1-Flokkur	10
7.6	Das Finale des Gæðingakeppni	10
7.6.1	Teilnahmeberechtigung	10
7.6.2	Durchführung	11
7.6.2.1	A-Flokkur (Fünfgänger)	11
7.6.2.2	B-Flokkur (Viergänger)	11
7.6.2.3	C-Flokkur	11
7.6.2.4	C1-Flokkur	12
7.6.2.5	Punktgleiche Pferde nach dem Finale	12
7.6.3	Startreihenfolge an Großturnieren	12
7.7	Bestimmungen des LH betreffend die Turniere der Kinder, Jugendlichen und Junioren	13
7.7.1	Teilnehmer der jüngeren Altersklassen	13
7.7.2	Das Turnierpferd der jungen Reiter	13
7.7.3	Notengebung in den Prüfungen junger Reiter	13
7.7.4	Prüfungs-Anforderungen	13
7.7.4.1	Kinder	13
7.7.4.2	Jugendliche	13
7.7.4.3	Junioren - B-Flokkur (Viergänger)	14
7.7.4.4	Junioren - A-Flokkur (Fünfgänger)	14
7.7.5	Teilnahmeberechtigung an den Finalen der jungen Reiter	14
7.7.6	Die Durchführung der Finale	14
7.7.6.1	Das Finale der Kinder	14
7.7.6.2	Das Finale der Jugendlichen	14
7.7.6.3	Das Finale im B-Flokkur der Junioren	14
7.7.6.4	Das Finale im A-Flokkur der Junioren	14
7.8	Regeln des LH für das Gæðingakeppni an Landsmót und Vierteltreffen	15
7.8.1	Die spezielle Vorentscheidung	15

7.8.1.1	B-Flokkur (Viergänger)	15
7.8.1.2	A- Flokkur (Fünfgänger)	15
7.8.1.3	Kinderklasse	16
7.8.1.4	Jugendliche	16
7.8.1.5	Junioren	16
7.9	Die Regeln für den Gæðingatölt	17
7.9.1	Gæðingatölt - Erwachsene	
7.9.1.1	Gæðingatölt - Erwachsene - Vorentscheidung	17
7.9.1.2	Gæðingatölt - Erwachsene - Finale	17
7.9.2	Prüfungen der jungen Reiter	17
7.9.2.1	Gæðingatölt - Kinder - Vorentscheidung	17
7.9.2.2	Gæðingatölt - Jugendliche - Vorentscheidung	18
7.9.2.3	Gæðingatölt - Junioren - Vorentscheidung	18
7.9.3	Die Finale der jungen Reiter	19
7.9.3.1	Finale - Gæðingatölt - Kinder	19
7.9.3.2	Finale - Gæðingatölt - Jugendliche	19
7.9.3.3	Finale - Gæðingatölt - Junioren	19

7 RICHTLINIEN FÜR GÆÐINGAKEPPNI

7.1 Einleitung

7.1.1 Zielsetzung

Sinn und Aufgabe des Gæðingakeppni ist es, den besten Gæðingur, also das hervorragendste Reitpferd ausfindig zu machen.

Bei dieser Bemühung sind die Richter angehalten, stets die folgenden Hauptkriterien zu berücksichtigen:

7.1.2 Temperament

Das erste und wichtigste Kriterium bei der Gæðingar-Beurteilung ist die Leistungsbereitschaft des Reitpferdes, mit allem was es an Charaktereigenschaften braucht, welche ein wünschenswertes Temperament ausmachen. Leistungsbereitschaft und Temperament müssen sich so äussern, dass sie die anderen Reitpferdequalitäten auf keinen Fall beeinträchtigen, sondern ganz im Gegenteil, diese optimal zur Geltung kommen lassen. Die höchste Wertschätzung wird einem Pferd beigemessen, das ohne übermässige Empfindsamkeit dem Reiter seine Qualitäten bereitwillig und grosszügig anbietet.

7.1.3 Takt und Harmonie

Der Takt einer Gangart spielt bei der richterlichen Beurteilung eine entscheidende Rolle. Es muss jedoch betont werden, dass der Takt allein dem Gang noch nicht den feinen Rythmus verleiht, welcher eines Gæðingur würdig ist. Der Takt, sei er auch noch so rein, aber auf hartgespannte Stränge geschlagen, verfügt nicht über den magisch feinen Klang, welcher dem Reiter einen unvergleichlichen Genuss zu Pferde bereitet und zu einem vorbildlichen Takt gehört. Dem Takt soll Geschmeidigkeit und ein kraftvoll federndes Auf- und Abfassen folgen. Form, Takt und Harmonie in den Bewegungen sei immer danach beurteilt, in welchem Masse Geschmeidigkeit und Rittigkeit sich nach dem Dafürhalten der Richter in der Reitqualität mitteilen.

Beispiel: Vorhandaktion und Energie, welche den kraftvollen Antritt, Geschmeidigkeit und insgesamt die Erhabenheit der Gangart unterstützend fördern, berechtigen zu höheren Noten. Hat das Pferd nach Ansicht des Richters jedoch eine zu hohe Aufrichtung (absolute Aufrichtung) oder es zeigt sich unharmonisch, mit wenig kraftvollen Bewegungen, oder wirkt steif und mechanisch, dann wird der Richter niedrigere Noten geben.

7.1.4 Initiative und Tempofähigkeit

Weites Ausgreifen und kraftvoller Antritt sind positiv zu bewerten, insondere, wenn sie mit einer ausdrucksvollen, hochweiten Vorhandaktion einhergehen. Dabei muss jedoch sorgfältig auf das harmonische Zusammenwirken von Vor- und Nachhand geachtet und nach dem Dafürhalten der Richter mit entsprechender Erhöhung bzw. Verminderung der Noten bedacht werden. Eine übertriebene Vorhandaktion, welche Antritt und Gangweite geradezu beeinträchtigen, soll mit einer Herabsetzung der Noten geahndet werden.

7.1.5 Ausdruck und Schönheit der Bewegung

Schönheit und stolzer Ausdruck, sowie elegante, leichte und entschlossene Bewegungen zeichnen das gute Reitpferd aus und heben die Note beträchtlich an. In einer alten Regelung zur Beurteilung des Gæðingur heißt es: "Die Bewegungen eines guten Reitpferdes (Gæðingur) sollen frei und leicht, elastisch federnd, raumgreifend, taktklar und sicher sein." Diese Definition hat immer noch ihre Gültigkeit, und alles, was die Geschmeidigkeit und die freie, ungezwungene Bewegung des Pferdes beeinträchtigt, wie z.B. eine übertriebene Vorhandaktion, die sich nicht mit der gesamten Bewegungsart des Pferdes im Einklang befindet, ist zu verurteilen. Dies sind die Grundlagen für die Beurteilung des Gæðingur.

7.2 Bewertung des Gæðingakeppni:

7.2.1 Schritt

Für eine mittlere Note und mehr, muss mindestens eine dreiviertellange Seite der Bahn Schritt geritten werden.

7.2.2 Trab

Bedingung für eine Beurteilung ist es, dass über mindestens 10 Pferdelängen ohne Unterbruch Trab gezeigt wird. Für eine mittlere Note und mehr ist Trab auf mindestens einer der langen Seiten der Ovalbahn verlangt.

7.2.3 Langsamer Tölt

Für eine mittlere Note und mehr ist langsamer Tölt auf mindestens einer der langen Seiten der 300m Ovalbahn verlangt.

7.2.4 Starkes Tempo Tölt

Gleiche Bedingungen wie beim langsamen Tölt. Für eine mittlere Note und mehr ist mindestens Mitteltempo erforderlich.

7.2.5 Galopp

Für eine mittlere Note und mehr ist Galopp auf mindestens einer der langen Seiten der Ovalbahn verlangt. Das Pferd soll entschlossen, geschmeidig und mit guter Schnellkraft, in sicherem Gleichgewicht und mit weiter Sprungphase galoppieren. Es soll harmonisch angaloppieren und sich dann willig und ohne Widersetzlichkeit aus dem Galopp wieder zurücknehmen lassen.

7.2.6 Tölt A-Flokkur (Fünfgänger)

Freies Tempo.

7.2.7 Pass

Für eine mittlere Note und mehr soll das Pferd mindestens 100 m in reinem Pass zurücklegen. Um höchste Noten zu erzielen, soll das Pferd aus schnellem Galopp in Pass umspringen und den gesamten Sprint fehlerlos und in Höchsttempo zurücklegen. Das Legen in den Rennpass, sowie das Zurücknehmen aus dem Pass sollen harmonisch vor sich gehen.

7.2.8 Temperament

Das Beurteilungskriterium "Temperament" bezieht sich auf das Wesen des Reitpferdes, sein Gemüt und seine Charaktereigenschaften, wie Lebhaftigkeit, Mut, Energie, Gehorsam und Entschlossenheit.

7.2.9 Form unter dem Reiter

Hier bezieht man sich in erster Linie auf die Schönheit des gerittenen Pferdes, also das Gebäude, Haltung, Aufrichtung und Beizäumung, Bewegungen und Ausdruck, sowie das Eingehen des Pferdes auf die Hilfen des Reiters. Berücksichtigt wird ebenfalls das Erscheinungsbild des Reiters, d.h. seine Reitausrüstung, sein Sitz, sowie alle Einwirkungen auf das Pferd.

7.3 Die Pferde, die Reiter und ihre Ausrüstung

7.3.1 Teilnahmeberechtigung und Anmeldungen

Startberechtigt im Gæðingakeppni sind 5-jährige und ältere Pferde, welche sich im Besitz von Mitgliedern von Vereinen befinden, die dem Landesverband (LH) angeschlossen sind und die den hier angeführten Bestimmungen entsprechen. Es ist nicht gestattet 5-jährige Pferde in mehr als zwei Prüfungen desselben Turniers zu melden.

Ein Pferd kann im gleichen Kalenderjahr nur für ein und denselben Verein teilnehmen. Es muss spätestens am letzten Meldetag des Turnieres als im Besitz eines Mitgliedes desselben Vereines gemeldet werden, für das es starten soll. Diese Regelung gilt ebenfalls für Turniere der Kinder, Jugendlichen und Junioren. Ausnahmen können bei Turnieren oder Vorführungen zur finanziellen Unterstützung eines Vereines gemacht werden.

Pferde können beim Gæðingakeppni als Eigentum eines Gestütes oder Zuchtverbandes gemeldet werden, sofern der Vorsitzende oder einer der Besitzer einem anerkannten Verein angehört. Wenn sich das Gestüt in Mehrfachbesitz befindet, ist bei der Anmeldung anzugeben, welcher der Mitbesitzer für das Pferd verantwortlich ist. Die Pferde eines Gestütes können lediglich für einen einzigen Verein an Turnieren teilnehmen. Das entspricht derselben Regelung, die für Pferde von Vereinsmitgliedern gilt.

Pferde, die an der Zuchtpferdebeurteilung eines Landsmóts oder Vierteltreffens gemeldet sind, dürfen nicht am Gæðingakeppni der betreffenden Veranstaltung teilnehmen. Eine Ausnahme gilt für Pferde, die in einer Nachkommenschau vorgestellt werden.

7.3.2 Reiter, Ausrüstung von Reiter und Pferd

Ein Gæðingur wird den Richtern von seinem Besitzer selbst oder von einem von diesem ausgewählten Reiter vorgestellt.

Die Ausrüstung von Reiter und Pferd hat den Bestimmungen zu entsprechen, die in Kapitel 8 der Turnierregeln (FIZO) aufgeführt sind.

7.3.3 Anordnungen

In allen Dingen, die das Turnier betreffen, folgt der Teilnehmer in jeder Hinsicht den Anordnungen des Richters (Richterkollegiums) und der Turnierleitung. Widersetzt sich ein Teilnehmer den Regeln, ist er umgehend vom Turnier auszuschließen. Eine Ausnahme kann nicht gemacht werden. Sofern das Richterkollegium einverstanden ist, kann dem für das Pferd Verantwortlichen erlaubt werden, einen Ersatzreiter einzusetzen.

7.3.4 Widersetzlichkeit usw.

Pferde, welche buckeln, durchgehen, kleben oder ähnliche Untugenden zeigen, werden von der Teilnahme ausgeschlossen. Verlässt ein Pferd eine uneingezäunte Turnierbahn mit allen vier Hufen oder aber es tritt mit einem Huf über die Umzäunungsschnur oder eine Einzäunung, ist es von der weiteren Teilnahme auszuschließen, außer es liegt deutliche Fremdeinwirkung vor. Wenn ein Reiter vom Pferd fällt, werden er und sein Pferd von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

7.3.5 Ablesen der Microchipmarkierung

Der Veranstalter stellt die Identität der Pferde durch Ablesen des Microchips fest.

7.4 Richter, das Richtwesen und die Durchführung des Turniers

7.4.1 Richter und Richterkollegium

Richter an einer Gæðingkeppni haben eine Prüfung abgelegt und sind vom Vorstand des LH als Gæðingakeppni-Richter anerkannt.

Gæðingar- und Jugendrichter des LH arbeiten in zwei Kategorien:

a) Vereinsrichter, b) Landesrichter

Vereinsrichter sind berechtigt an Turnieren auf Vereinsebene tätig zu sein. Landesrichter sind berechtigt an allen Turnieren, die vom LH und den angeschlossenen Vereinen ausgeschrieben sind, zu richten. Die Landesrichter sind außerdem berechtigt, eine Gæðingkeppni zu leiten. Richter für ein Landsmót und für Vierteltreffen werden vom Richterausschuss des LH ernannt.

An Vereinsturnieren und kleineren Veranstaltungen ist es gestattet nur drei Richter einzusetzen.

Der Sprecher und Turnierleiter braucht selbst nicht Richter zu sein. Er ist im Auftrage der Richter tätig, und diese sind für ihn verantwortlich. Die Vorstände der Reitervereine beantragen spätestens vier Wochen vor dem Turnier beim LH die Bereitstellung von Richtern.

7.4.2 Richter und Richtwesen

Ein Richter darf am Landsmót oder an Vierteltreffen nicht der Besitzer eines teilnehmenden Pferdes sein, in dessen Kategorie er als Richter tätig ist. Falls er Besitzer eines Pferdes ist, das an einem Vereinsturnier startet, verlässt er das Richterkollegium, während sein Pferd beurteilt wird. Des weiteren wird auf Kapitel 8.3.3 betr. Richter verwiesen.

7.4.3 Die Durchführung der Prüfungen

An Vereinsturnieren oder kleineren Veranstaltungen beginnt die Vorentscheidung damit, dass die Pferde einzeln, und der Reihenfolge des Verzeichnisses entsprechend, vorgestellt werden. Die Turnierleitung kann die gemeinsame Vorstellung von 3-5 Pferden gestatten. Das entspricht den besonderen Regeln des LH betr. das Gæðingakeppni, Kapitel 7.8.

Die Vorstellung des Pferdes beginnt Mitte einer der kurzen Seiten. Nach dem Einreiten auf die Bahn, begibt sich der Teilnehmer auf kürzestem Wege zu seinem Ausgangspunkt. Er gibt mit einem deutlichen Kopfnicken zu erkennen, dass er seine Vorstellung begonnen hat.

Der Teilnehmer kann selbst entscheiden, in welcher Reihenfolge er die Gangarten vorstellt und auf welcher Hand und welcher der kurzen Seiten er beginnt. Erlaubt ist ein einmaliger Handwechsel. Dem Reiter stehen 3 Runden, d.h. 6 lange Seiten zur Verfügung. Im A-Flokkur (Fünfgangprüfung) kann anstatt einer der langen Ovalbahnseiten einmal die offene Pass-Gerade benutzt werden. Wenn der Reiter seine Vorstellung auf der offenen Passbahn abschliessen will, soll er nach 2,5 Runden seinen Ritt auf einer der kurzen Seiten beenden und sich danach auf kürzestem Wege und in beliebiger Gangart an den Anfangspunkt der langen Passbahn begeben. Sofern der Reiter die Passbahn benutzen will noch bevor er, 2,5 Runden auf der Ovalbahn geritten ist, reitet er von der Mitte einer der kurzen Seiten in beliebiger Gangart auf kürzestem Wege zum Anfangspunkt der Passbahn. Nach der Vorstellung auf der Passbahn, begibt sich der Teilnehmer wieder auf kürzestem Wege zur nächsten kurzen Seite der Ovalbahn, um dort seine Vorstellung zu beenden.

Während der Reiter von der Ovalbahn aus unterwegs ist zu seiner Vorstellung auf der geraden Passstrecke, ist es ihm untersagt einen Kreis zu reiten oder umzukehren.

Wenn der Reiter sein Programm auf der offenen Passgeraden beenden will, gibt er am Ende dieser Strecke mit einem deutlichen Kopfnicken zu erkennen, dass er seine Vorstellung beendet hat.

Will ein Reiter seinen letzten Programmteil auf der Ovalbahn beenden, soll er sein Pferd spätestens vor Mitte der nächsten langen Seite in den Schritt

zurücknehmen - und sobald er sich im Schritt befindet, verlässt er die Bahn auf kürzestem Wege.

Die Richter geben für jede zu beurteilende Einzelheit eine Note. Die Zahlen werden vom Sprecher vorgelesen. Es ist jedoch auch erlaubt, nach der Vorstellung eines Pferdes lediglich dessen Gesamtnote anzuzeigen. Nach Ende einer Prüfung stehen die Einzelnoten jedes Teilnehmers sowie dessen Position im Wettbewerb ausgedruckt zur Verfügung. An Landsmót und Vierteltreffen wird die Rangliste der Teilnehmer entsprechend ihrer Benotung auf einem großen Bildschirm angezeigt.

7.4.4 Bahnmaße:

Das Gæðingakeppni wird traditionell auf einer 300m Ovalbahn mit integrierter, gerader Passbahn von mindestens 175m Länge ausgetragen. Es ist jedoch gestattet, den Wettbewerb auch auf einer 250m langen und mindestens 4m breiten Ovalbahn stattfinden zu lassen.

Erlaubte Bahnen:

- P - Bahn mit integrierter gerader Strecke
- A - Bahn mit integrierter gerader Strecke
- Separat abgegrenzte Ovalbahn mit anliegender, gerader Passstrecke

Die Bahnen sind je nach Bedarf eingezäunt.

Am Landsmót wird auf einer 300m Bahn geritten.

7.5 Bestimmungen des LH zur Errechnung der Noten im Gæðingakeppni

7.5.1 Grundlage für die Errechnung der Noten

Bei der Bekanntgebung der Gesamtnote, zeigen die Richter die Durchschnittsnote mit zwei Kommastellen an. Diese Note, sowie die Auswertung der Plazierung wird bis auf die dritte Kommastelle errechnet. Diese Regelung gilt für alle Arten des Gæðingakeppni.

7.5.2 Prüfungen

7.5.2.1 A-Flokkur (Fünfgänger)

Ein Pferd, das im A-Flokkur startet, kann nicht in einem anderen Fünfgangwettbewerb oder dem B- oder C-Flokkur des gleichen Turniers gemeldet werden.

Zu reiten sind drei Runden. Gefordert sind Schritt, Tölt, Trab, Galopp und Rennpass. Ein Passsprint kann auf der 175m langen, geraden Strecke geritten werden (siehe auch Bestimmung 7.4.3).

Die Noten werden nach der Gæðingar-Skala von 5-10 vergeben. Diese entspricht somit einer Null.

Die Noten werden nach folgendem Schlüssel errechnet:

Fünfgänger (A-Flokkur)

Aufgabe	Note	Faktor
1. Schritt.	5-10	1
2. Trab.	5-10	1
3. Tölt	5-10	2
4. Galopp.	5-10	1
5. Pass	5-10	2
6. Temperament	5-10	2
7. Form u.d. Reiter	5-10.	2

Die Teilungszahl der Richter zur Errechnung der Gesamtnote des Teilnehmers ist 11. Wenn alle Noten vorgelesen werden, teilt das Rechenzentrum das Ergebnis bei drei Richtern mit 33, bei fünf Richtern mit 55.

8

7.5.2.2 B-Flokkur (Viergänger)

Ein Pferd, das im B-Flokkur startet, kann nicht in einem anderen Viergangwettbewerb oder dem A- oder C-Flokkur des gleichen Turniers gemeldet werden.

Geritten werden drei Runden. Gezeigt werden Schritt, langsamer Tölt, Trab, starkes Tempo Tölt.

Bei der Notengebung wird von der 5 als Anfangszahl ausgegangen. Diese entspricht somit einer Null.

Die Noten werden nach folgendem Schlüssel errechnet:

Viergänger (B-Flokkur)

Aufgabe	Note	Faktor
1. Schritt	5-10	1
2. Trab	5-10	1
3. Langsames Tempo Tölt	5-10	1
4. Galopp	5-10	1
5. Starkes Tempo Tölt	5-10	1
6. Temperament	5-10	2
7. Form u.d. Reiter	5-10	2

Die Teilungszahl der Richter zur Errechnung der Gesamtnote des Teilnehmers ist 9. Wenn alle Noten vorgelesen werden, teilt das Rechenzentrum das Ergebnis bei drei Richtern mit 27, bei fünf Richtern mit 45.

7.5.2.3 C-Flokkur

Reiter und Pferd, die im C-Flokkur antreten, können am gleichen Turnier nicht im A- oder B-Flokkur starten. Der C-Flokkur wird am Landsmót nicht ausgeschrieben. Er ist für weniger erfahrene Reiter gedacht und wird ausschliesslich auf der Ovalbahn geritten. Hier ist die Verwendung einer Gerte gestattet.

Im C-Flokkur reitet man zwei Runden und zeigt Schritt, Tölt und/oder Trab und Galopp. Falls der Teilnehmer sowohl Tölt als auch Trab reitet, wird die besser gezeigte Gangart bewertet. Die Noten werden nach der Gæðingar-Skala von 5-10 vergeben. Die Grundzahl 5 entspricht der Null.

Die Noten werden nach folgendem Schlüssel errechnet:

C-Flokkur

Aufgabe	Note	Faktor
1. Schritt	5-10	1
2. Trab und/oder Tölt	5-10	1
3. Galopp	5-10	1
4. Temperament	5-10	1
5. Form u. d. Reiter	5-10	1

Die Teilungszahl zur Errechnung der Gesamtnote des Teilnehmers ist 5. Wenn alle Noten verlesen werden, teilt das Rechenzentrum das Ergebnis bei drei Richtern mit 15, bei fünf Richtern mit 25.

7.5.2.4 C1-Flokkur

Reiter und Pferd, die im C1-Flokkur antreten, können am gleichen Turnier nicht im A- oder B-Flokkur starten. Die C1-Prüfung wird nicht am Landsmót ausgeschrieben. Sie ist für weniger erfahrene Reiter gedacht und wird ausschliesslich auf der Ovalbahn geritten.

Hier ist die Verwendung einer Gerte gestattet. Man reitet zwei Runden und zeigt Schritt, Tölt und Trab. Die Noten werden nach der Gæðingar-Skala von 5-10 vergeben. Die Grundzahl 5 entspricht der Null.

Die Noten werden nach folgendem Schlüssel errechnet:

C1-Flokkur

Aufgabe	Note	Faktor
1. Schritt	5-10	1
2. Trab	5-10	1
3. Tölt	5-10	1
4. Temperament	5-10	1
5. Form unter dem Reiter	5-10	1

Die Teilungszahl zur Errechnung der Gesamtnote des Teilnehmers ist 5. Wenn alle Noten verlesen werden, teilt die Rechenzentrum das Ergebnis bei drei Richtern mit 15, bei fünf Richtern mit 25.

7.6 Die Finale des Gæðingakeppni

7.6.1 Teilnahmeberechtigung am Finale

An Vereinsturnieren werden die Pferde, welche in der Vorrunde die höchsten Noten bekommen haben, erneut im Finale beurteilt und so die endgültige Rangordnung ermittelt. Die Anzahl der Pferde, die am Finale teilnehmen dürfen, entspricht der Zahl der zu verteilenden Preise. Am Landsmót kann der Veranstalter in allen Kategorien A- und B-Finale reiten lassen. Im A-Finale starten die Pferde der Positionen 1-7 der Vorrunde, im B-Finale Pferde der Positionen 8-15. Das punkthöchste Pferd des B-Finales ist berechtigt, am A-Finale teilzunehmen.

An Vierteltreffen und Grossturnieren können in allen Kategorien jeweils 8 Pferde im Finale starten.

An anderen Turnieren sind jeweils 5 bzw. 3 Pferde teilnahmeberechtigt. Fällt ein Pferd aus, erhält das erste Ersatzpferd der Vorrunde das Recht zur Teilnahme.

Das Organisationskomitee sorgt dafür, dass alle Reiter an beiden Seiten, z.B. an den Stiefeln, deutlich sichtbare Nummern tragen.

Außer am Landsmót, an Vierteltreffen und Grossturnieren kann das Finale auf Beschluss des Organisationskomitees auf die hier beschriebene Weise durchgeführt werden.

7.6.2 Die Durchführung des Finales

Die Pferde werden gemeinsam auf der Bahn in gleichmässigen Abständen zueinander vorgestellt. Den Regeln entsprechend gibt der Prüfungsleiter an, welcher Aufgabenteil jeweils geritten werden soll. Er sorgt auch dafür, dass außer im Pass des A-Flokkur auf beiden Händen gleichweite Strecken geritten werden.

Im A- und B-Flokkur wird jedem Teilnehmer nach jedem Aufgabenteil seine Note bekanntgegeben, zum Schluss die Note für Form unter dem Reiter und danach die für Temperament.

Das Organisationskomitee sorgt dafür, dass alle Reiter an beiden Seiten, z.B. an den Stiefeln, deutliche sichtbare Nummern tragen.

7.6.2.1 Fünfgänger - A-Flokkur

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Trab bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Zwei Passsprints beide in die gleiche Richtung in Übereinstimmung mit der Mehrzahl der Teilnehmer.

Während sich der Teilnehmer auf dem Weg zu seinem Passsprint befindet, ist es ihm nicht erlaubt, einen Kreis zu reiten oder umzukehren. Ihm droht sonst die Disqualifikation

Zwischen den Gangarten, und wenn ein Handwechsel vorgenommen wird, gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Instruktionen.

Ein Finale beginnt immer auf linker Hand.

7.6.2.2 Viergänger - B-flokkur

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Trab bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Starkes Tempo Tölt an den langen Seiten bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Nach dem Handwechsel im Trab wird eine Minute Pause eingelegt, beim starken Tempo Tölt zwei Minuten. In den Pausen wird Schritt geritten und auf weitere Instruktionen gewartet.

Zwischen den Gangarten und wenn ein Handwechsel vorgenommen wird, gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Instruktionen.

Jedes Finale beginnt auf linker Hand.

7.6.2.3 C-Flokkur

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Tölt oder Trab bis zu zwei Runden auf beiden Händen. Der Reiter muss sich für eine der beiden Gangarten, Tölt oder Trab, entscheiden.
- Schritt bis zu einer ganzen Runde auf beiden Händen.
- Im Galopp zeigt jeder Reiter einzeln zwei Durchgänge, jeweils mit deutlichem Tempoverstärken an einer der langen Seiten, und mit abschliessendem harmonischem Zurücknehmen. Die Teilnehmer versammeln sich an einer der kurzen Seiten und entscheiden gemeinsam mit dem Turnierleiter, auf welcher der beiden langen Seiten der Galopp geritten werden soll.
- Nach jeder Gangart, werden für diese die Noten verlesen, und anschliessend die Noten für Form unter dem Reiter und Temperament.
- Zwischen den Gangarten und bei Handwechsel gehen die Reiter in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Instruktionen.
- Jedes Finale beginnt auf der linken Hand.

7.6.2.4 C1-Flokkur

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Tölt bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Trab bis zu zwei Runden auf beiden Händen.
- Schritt bis zu einer ganzen Runde auf beiden Händen.
- Nach jeder Gangart werden für diese die Noten verlesen, und am Schluss die Note für Temperament.
- Zwischen den Gangarten und bei Handwechsel gehen die Reiter in den Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Instruktionen des Turnierleiters.
- Jedes Finale beginnt auf linker Hand.

7.6.2.5 Punktgleiche Pferde nach dem Finale

Der erste Platz darf nur einmal vergeben werden. Wenn zwei oder mehr Teilnehmer in einem Finale punktgleich an erster Stelle sind, zeigen die Richter die Rangordnung an, welche sich aus den Vornoten dieser Teilnehmer ergibt. Wenn Teilnehmer auf niedrigeren Rängen punktgleich sind, wird ihnen der entsprechende Platz gemeinsam anerkannt. Wer den Preis erhält, entscheidet das Los.

Isländische Sonderregelung: Wenn Reiter auf niedrigeren Rängen punktgleich sind, dies aber eine Rolle spielt für einen anderen Titel, z.B. den isländischen Meistertitel oder den Titel des Vereinsmeisters, dann wird die gleiche Methode angewendet, d.h. die Richter zeigen die Rangordnung an,

die sich aus den Noten der Vorrunde ergibt, denn ein auch ein Meistertitel wird nur einmal zuerkannt.

7.6.3 Starterliste an Grossturnieren

Im Gæðingakeppni und den Wettbewerben der jüngeren Reiter an Landsmót und Vierteltreffen wird die Starterliste durch das Los entschieden. Für die Durchführung ist das Organisationskomitee verantwortlich. Die Teilnehmer oder ihre Vertreter können bei der Verlosung zugegen sein.

7.7 Bestimmungen des LH betreffend die Turniere der Kinder, Jugendlichen und Junioren.

7.7.1 Teilnehmer der jüngeren Altersklassen

Das Turnier der jungen Reiter findet in drei Altersgruppen statt - Kinder Jugendliche und Junioren. Bei Altersangaben wird vom Kalenderjahr ausgegangen. Bei den Kindern sind es Teilnehmer, die im Turnierjahr 10-13 Jahre alt sind, bei Jugendlichen 14-17 Jahre und bei den Junioren 18 -21 Jahre. Die Altersregelung für Kinder ist bindend. Selbst wenn kein Kleinkinderwettbewerb ausgeschrieben ist, dürfen diese Kleinsten nicht in der Kinderprüfung starten. Ein Kleinkinderwettbewerb findet am Landsmót nicht statt.

In den Jugendwettbewerben ist es der Reiter, der einen Preis gewinnt, nicht das Pferd.

7.7.2 Das Turnierpferd der jungen Reiter

Ein junger Reiter darf kein Pferd vorstellen, das an anderen Prüfungen des gleichen Turniers vorgestellt wird, außer er reitet es dort selbst. Die Teilnehmer dürfen mehr als ein Pferd vorstellen. Sofern ein junger Reiter mit mehr als einem Pferd das Finale erreicht, muss er entscheiden, welches Pferd er im Finale zu reiten gedenkt. Er muss außerdem seinem Reiterverein mitteilen, mit welchem Pferd er gegebenenfalls am Landsmót oder dem Vierteltreffen teilnehmen will, bevor dort die Meldefrist abgelaufen ist, und unabhängig davon, welches Pferd er nun im Finale reitet. Ein junger Landsmóts-Teilnehmer darf im Jugendturnier nicht zugleich mit einem anderen Pferd als Ersatzreiter starten.

Ein Pferd, mit dem ein junger Reiter im Wettbewerb antritt, muss sich im Besitz eines Mitgliedes des Vereines befinden, dem der junge Reiter selbst auch angehört.

Falls das Pferd eines jungen Teilnehmers an Landsmót, Vierteltreffen oder Grossturnier ausfällt, tritt ein Ersatzreiter mit seinem Pferd an seine Stelle.

7.7.3 Notengebung in den Prüfungen junger Reiter

Für jede Gangart wird eine gesonderte Note vergeben. Diese Noten werden addiert und das Ergebnis durch die Anzahl der Gangarten geteilt. Damit erhält man eine Durchschnittsnote. Im Wettbewerb der Kinder und Jugendlichen wird zum Schluss zudem eine Note für Sitz und Einwirkung vergeben.

7.7.4 Prüfungs-Anforderungen

7.7.4.1 Kinder

Die Kinder reiten zwei Runden und zeigen Schritt, Arbeitstempo Tölt und/oder Trab und Galopp. Reitet das Kind sowohl Tölt als auch Trab, wird die besser gerittene Gangart gewertet.

7.7.4.2 Jugendliche

Die Jugendlichen reiten drei Runden. Sie zeigen Schritt, langsames Tempo Tölt, Galopp, sowie starkes Tempo Tölt oder schnellen Trab an den langen Seiten. und Trab

7.7.4.3 Junioren - B-Flokkur

Die Junioren reiten drei Runden in den Gangarten Schritt, Tölt, Trab, Galopp, sowie starkes Tempo Tölt an den langen Seiten. Ergänzend kommen die Noten für Form unter dem Reiter und Temperament hinzu.

7.7.4.4 Junioren - A-Flokkur

Geritten werden drei Runden. Verlangt sind die Gangarten Schritt, Tölt, Trab, Galopp und Pass. Der Pass kann einmal auf einer 175m langen Bahn gezeigt werden (siehe 7.4.3.). Während sich der Teilnehmer auf dem Weg zu seiner Passvorstellung befindet, ist es ihm nicht erlaubt einen Kreis zu reiten oder umzukehren. Ihm droht sonst die Disqualifikation.

Hinzukommen hier die Noten für Form unter dem Reiter und Temperament. Die Noten für Temperament, Form u.d. Reiter, Tölt und Pass haben hier einen einfachen Faktor.

Auf einem Landsmót wird der A-Flokkur der Junioren nicht geritten.

7.7.5 Teilnahmeberechtigung am Finale der jungen Reiter

An Vereinsturnieren messen sich die punkthöchsten Teilnehmer der Vorrunde im Finale, wo sich die endgültige Rangordnung entscheidet. Die Anzahl der Teilnehmer richtet sich nach der Zahl der Turnierpreise.

Das Organisationskomitee sorgt dafür, dass alle Reiter an beiden Seiten, z.B. an den Stiefeln, deutlich sichtbare Nummern tragen.

7.7.6 Die Finale der jungen Reiter

Die Teilnehmer befinden sich gemeinsam auf der Bahn und halten gleichmäßige Abstände ein. In Übereinstimmung mit den Regeln teilt der Ansager mit, welcher Programmteil jeweils geritten werden soll. Er sorgt dafür, dass gleichviel auf beiden Händen geritten wird.

7.7.6.1 Finale der Kinder

Tölt und/oder Trab mindestens zwei Runden auf beiden Händen. Wenn ein Kind sein Pferd in Tölt und Trab reitet, wird die besser gerittene Gangart benotet. Im Galopp zeigt jeder Reiter einzeln zwei Durchgänge, jeweils mit deutlichem Tempoverstärken an einer der langen Seiten, und mit abschliessendem harmonischem Zurücknehmen. Die Teilnehmer versammeln sich an einer der kurzen Seiten und machen gemeinsam mit dem Turnierleiter aus, in welche Richtung geritten werden soll.

Nach jeder Gangart bekommt jeder Teilnehmer seine Note, und zum Schluss die für Sitz und Einwirkung.

7.7.6.2 Finale der Jugendlichen

Langsames Tempo Tölt, Trab, starkes Tempo Tölt oder Trab an den langen Seiten. Mindestens zwei Runden auf beiden Händen. In beiden Gruppen wird im Finale der Reitersitz beurteilt.

Nach jeder Gangart bekommt jeder Teilnehmer seine Note, zum Schluss die für Sitz und Einwirkung.

Sitz und Einwirkung wird bei den Jugendlichen mit der gleichen Gewichtung wie die einer Gangart benotet.

7.7.6.3 Finale der Junioren - B-Flokkur (Viergänger)

Langsames Tempo Tölt, Trab, starkes Tempo Tölt an den langen Seiten, mindestens zwei Runden auf jeder Hand.

Bei den Junioren erhält jeder Teilnehmer seine Note nach jeder Gangart, zum Schluss die Beurteilung für Form unter dem Reiter und Temperament.

7.7.6.4 Finale der Junioren - A-Flokkur (Fünfgänger)

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Tölt in freiem Tempo bis zu zwei Runden auf jeder Hand.
- Trab auf beiden Händen bis zu zwei Runden auf jeder Hand.
- Zwei Passsprints in die gleiche Richtung, nach Absprache mit den Teilnehmern.

Während der Teilnehmer von der Ovalbahn aus sich zu seiner Passvorstellung auf der langen Geraden begibt, ist es ihm nicht erlaubt, einen Kreis zu reiten oder umzukehren. Ihm droht sonst die Disqualifikation.

Zwischen den Aufgaben und bei Handwechsel Zurücknahme in den Schritt, Ausgleichen der Abstände und weitere Hinweise abwarten. Alle Noten gelten gleichviel.

Alle Finale beginnen auf der linken Hand.

7.8 Die Regeln des LH zum Gæðingakeppni an Landsmót und Vierteltreffen

7.8.1 Besondere Vorentscheidung

In allen Kategorien wird eine besondere Vorentscheidung geritten. Dabei sind drei bis fünf Teilnehmer gemeinsam auf der Bahn. Noch vor offiziellem Prüfungsbeginn werden mindestens 3 bis 4 Pferd-Reiterpaare, die nicht zum Turnier gehören, als Vorreiter beurteilt, damit sich die Richter einstimmen können.

Nach Ende dieser besonderen Vorentscheidung erhalten mindesten 30 der bestbeurteilten Teilnehmer die Startberechtigung für die folgende Zwischenprüfung. Ihre Zahl soll jedoch nie mehr als die Hälfte der gesamten Teilnehmer betragen. Die Startreihenfolge wird durch das Los bestimmt. Das Finale findet frühestens einen Tag nach Vorentscheidung und Zwischenprüfung statt.

Die Turnierleitung bestimmt die Startreihenfolge durch das Los.

Die Reiter lassen notieren, auf welcher Hand sie die besondere Vorentscheidung reiten wollen.

Jeder Reiterverein gibt im Verzeichnis seiner Landsmótsteilnehmer an, auf welcher Hand diese reiten wollen. Sofern ein Ersatzpferd eingesetzt wird, muss dieses auf der Hand geritten werden, auf der das Pferd, welches es ersetzt, geritten worden wäre.

Bevor ein Teilnehmerverzeichnis endgültig ist, muss dieses im Internet veröffentlicht worden sein, damit Teilnehmer ggf. eine Berichtigung einfordern können, falls sie auf der nicht gewünschten Hand eingetragen wurden. Sobald diese Frist abgelaufen ist, kann keine Änderung mehr vorgenommen werden.

7.8.1.1 B-flokkur der Gæðingar (Viergänger)

Drei bis fünf Pferde sind gleichzeitig auf der Bahn.

- Zwei Runden langsames Tempo Tölt
- Zwei Runden Trab, freies Tempo
- Zwei runden starkes Tempo Tölt auf den langen Seiten
- Temperament x 2
- Form unter dem Reiter x 2
- Die Teilungszahl der Richter ist 7

7.8.1.2 A-Flokkur der Gæðingar (Fünfgänger)

Drei bis fünf Pferde sind gleichzeitig auf der Bahn.

- Zwei Runden Tölt x 2
- Zwei Runden Trab, freies Tempo
- Ein Passsprint, jeweils einzeln x 2
- Temperament x 2
- Form unter dem Reiter x 2
- Teilungszahl der Richter: 9

7.8.1.3 Kinderklasse

- Drei bis fünf Pferde gleichzeitig auf der Bahn
- Zwei Runden Trab und/oder Tölt
- Sitz und Einwirkung x 1
- Zwei Durchgänge Galopp, die bessere Vorstellung wird benotet
- Sitz und Einwirkung x 1
- Teilungszahl der Richter: 4

7.8.1.4 Jugendliche

- Drei bis fünf Pferde gleichzeitig auf der Bahn
- Zwei Runden langsames Tempo Tölt
- Zwei Runden Trab, freies Tempo
- Zwei Runden starkes Tempo auf den langen Seiten im Tölt oder Trab
- Sitz und Einwirkung
- Teilungszahl der Richter: 4

7.8.1.5 Junioren

- Drei bis fünf Pferde gleichzeitig auf der Bahn
- Zwei Runden langsames Tempo Tölt
- Zwei Runden Trab, freies Tempo
- Zwei Runden starkes Tempo Tölt an den langen Seiten
- Form unter dem Reiter
- Teilungszahl der Richter: 5

16

7.9 Die Regeln des Gæðingatölt

7.9.1 Gæðingatölt - Erwachsene

7.9.1.1 Gæðingatölt - Erwachsene - Vorentscheidung

Geritten werden zwei Runden. Die erste Runde im langsamen Tölt, dann folgt ein Handwechsel, und die zweite Runde wird in freiem Tempo geritten. Wenn zwei oder mehr Teilnehmer gleichzeitig auf der Bahn sind, übernimmt der Sprecher die Leitung. Noten werden nach der Regel vergeben, dass 5 die Grundzahl, also niedrigste Zahl ist und der Null entspricht. Die Noten werden nach folgendem Schlüssel vergeben:

Aufgabe	Note	Faktor
1. Langsamer Tölt	5 - 10	1
2. Tölt freies Tempo	5 - 10	1
3. Form unter dem Reiter	5 - 10	1
4. Temperament	5 - 10	1

Die Teilungszahl der Richter zum Errechnen der Hauptnote ist 4. Werden alle Noten vorgelesen, beträgt die Teilungszahl für die Rechenzentrale bei drei Richtern 12 und bei fünf Richtern 20.

7.9.1.2 Gæðingatölt - Erwachsene - Finale

Das Finale wird folgendermaßen geritten:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf jeder Hand.
- Freies Tempo Tölt bis zu zwei Runden auf jeder Hand.
- Zwischen dem Handwechsel im freien Tempo Tölt wird eine Pause von einer Minute eingelegt. Nun wird Schritt geritten und weitere Anweisungen des Sprechers abgewartet.

Zwischen Prüfungsteilen und bei Handwechsel gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Anweisungen des Sprechers.

Finale beginnen immer auf linker Hand.

7.9.2. Prüfungen für junge Reiter

7.9.2.1 Gæðingatölt - Kinder - Vorentscheidung

Geritten werden zwei Runden. Zu Beginn eine Runde langsamer Tölt, dann folgt ein Handwechsel und sodann eine Runde Tölt in freiem Tempo. Sind gleichzeitig 2 oder mehr Teilnehmer auf der Bahn wird die Prüfung vom Sprecher geleitet. Noten werden nach der Regel vergeben, dass 5 die Grundzahl, also niedrigste Zahl ist und der Null entspricht. Die Noten werden nach folgendem Schlüssel vergeben:

Aufgabe	Note	Faktor
1. Langsamer Tölt	5 - 10	1
2. Sitz und Einwirkung	5 - 10	1
3. Tölt freies Tempo	5 - 10	1
4. Sitz und Einwirkung	5 - 10	1

Die Teilungszahl der Richter zum Errechnen der Hauptnote ist 4. Werden alle Noten vorgelesen, beträgt die Teilungszahl für die Rechenzentrale bei drei Richtern 12 und bei fünf Richtern 20.

7.9.2.2 Gæðingatölt - Jugendliche - Vorentscheidung

Geritten werden zwei Runden. Zu Beginn eine Runde langsamer Tölt, dann folgt ein Handwechsel und schliesslich eine Runde Tölt in freiem Tempo. Sind gleichzeitig 2 oder mehr Teilnehmer auf der Bahn wird die Prüfung vom Sprecher geleitet. Noten werden nach der Regel vergeben, dass 5 die Grundzahl, also niedrigste Zahl ist und der Null entspricht. Die Noten werden nach folgendem Schlüssel vergeben:

Aufgabe	Note	Faktor
1. Langsamer Tölt	5 - 10	1
2. Sitz und Einwirkung	5 - 10	1
3. Tölt freies Tempo	5 - 10	1
4. Sitz und Einwirkung	5 - 10	1

Die Teilungszahl der Richter zum Errechnen der Hauptnote ist 4. Werden alle Noten vorgelesen, beträgt die Teilungszahl für die Rechenzentrale bei drei Richtern 12 und bei fünf Richtern 20.

7.9.2.3 Gæðingatölt - Junioren - Vorentscheidung

Geritten werden zwei Runden. Zu Beginn eine Runde langsamer Tölt, dann folgt ein Handwechsel und schliesslich eine Runde Tölt in freiem Tempo. Sind gleichzeitig 2 oder mehr Teilnehmer auf der Bahn wird die Prüfung vom Sprecher geleitet. Noten werden nach der Regel vergeben, dass 5 die Grundzahl, also niedrigste Zahl ist und der Null entspricht. Die Noten werden nach folgendem Schlüssel vergeben:

Aufgabe	Note	Faktor
1. Langsamer Tölt	5 - 10	1
2. Freies Tempo Tölt	5 - 10	1
3. Form u.d. Reiter	5 - 10	1
4. Temperament	5 - 10	1

Die Teilungszahl der Richter zum Errechnen der Hauptnote ist 4. Werden alle Noten vorgelesen, beträgt die Teilungszahl für die Rechenzentrale bei drei Richtern 12 und bei fünf Richtern 20.

7.9.3 Die Finale der jungen Reiter

7.9.3.1 Finale - Gæðingatölt - Kinder

Das Finale soll folgendermaßen durchgeführt werden:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Tölt, freies Tempo bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Sobald beim "Tölt in freiem Tempo" die Hand gewechselt wird, ist eine Pause von einer Minute einzulegen. Die Kinder reiten nun Schritt und warten auf weitere Anweisungen.

Zwischen einzelnen Prüfungsteilen und bei Handwechsel gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Anweisungen.

Nach jeder Gangart erhält jeder Reiter seine Note, zum Schluss die für Sitz und Einwirkung.

Ein Finale beginnt stets auf der linken Hand.

7.9.3.2 Finale - Gæðingatölt - Jugendliche

Das Finale soll folgendermaßen durchgeführt werden:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Tölt, freies Tempo bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Sobald beim "Tölt in freiem Tempo" die Hand gewechselt wird, ist eine Pause von einer Minute einzulegen. Die Jugendlichen reiten nun Schritt und warten auf weitere Anweisungen.

Zwischen einzelnen Prüfungsteilen und bei Handwechsel gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Anweisungen.

Nach jeder Gangart erhält jeder Reiter seine Note, zum Schluss die für Sitz und Einwirkung.
Ein Finale beginnt stets auf der linken Hand.

7.9.3.3 Finale - Gæðingatölt - Junioren

Das Finale soll folgendermaßen durchgeführt werden:

- Langsamer Tölt bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Tölt freies Tempo bis zu zwei Runden auf jeder Hand
- Sobald beim "Tölt in freiem Tempo" die Hand gewechselt wird, ist eine Pause von einer Minute einzulegen. Die Teilnehmer reiten nun Schritt und warten auf weitere Anweisungen.

Zwischen einzelnen Prüfungsteilen und bei Handwechsel gehen die Teilnehmer in Schritt über, gleichen die Abstände aus und warten auf weitere Anweisungen.

Ein Finale beginnt stets auf der linken Hand.
